

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 41 (1981-1982)
Heft: 3

Artikel: Der Turn- und Sportlehrer
Autor: Darms, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Turn- und Sportlehrer

Seine Ausbildung

Sein Berufsbild

A. Darms, Chur

Den nachfolgenden Ausführungen liegen folgende Quellen zugrunde:

- ETH Zürich: Turn- und Sportlehrer-ausbildung (Redaktion P. Gygax)
 - Armbruster/Bösiger: Ausbildung und Beruf des Turn- und Sportlehrers.
 - Turn- und Sportlehrer — ein Traumberuf.
-

Ein wichtiger Unterschied: Der Turn- und Sportlehrer, der an Primar-, Sekundar-, Mittel- und Berufsschulen zum Einsatz kommt, wird an einer Hochschule ausgebildet (Zürich/Basel/Bern/Lausanne).

Der Sportlehrer, der sich vorwiegend als Trainer, Betriebssportleiter, Vereinsleiter, Lehrer in Sportsportarten betätigen will, wird in Magglingen ausgebildet.

Hier soll die Rede sein vom dipl. Turn- und Sportlehrer, der an unseren Schulen eingesetzt wird. Abkürzung TSL.

Seine Ausbildung

Ziele

«Der Lehrer im Fachbereich Sport soll *Kenner* und *Könnner* werden in speziellen Fragen der menschlichen Bewegung und des Sportes — beides — als Grund-

lage der *Erziehung zum Sport* und der *Erziehung durch den Sport.*»

Der zukünftige TSL soll befähigt sein: «den Sportunterricht nach pädagogischen, didaktischen Erkenntnissen zu *planen*, *durchzuführen* und zu *evaluieren*, ihn als Erziehungsfeld wahrzunehmen und zu gestalten.»

Anforderungen und Voraussetzungen:

a) *Sportliche Fähigkeiten* sind zwar Voraussetzungen, genügen aber allein nicht,

b) vor allem wird der angehende TSL auf seine spätere Aufgabe als *Lehrer* und *Erzieher* vorbereitet.

c) Um die psychische und physische Belastung der Ausbildungszeit zu meistern, spielen eine Rolle:

- Interesse an Bewegung, Gestaltung und Organisation, geistige Flexibilität, Kontaktfreudigkeit und soziales Einfühlungsvermögen.
- Gesunde Widerstandskraft und Belastbarkeit, vielseitige sportliche Fertigkeiten und gute moralische Lernfähigkeit.

d) Die Voraussetzungen für den Studieneintritt sind:

- Matura- oder Lehrerseminarabschluss
- Aufnahmeprüfung in fünf praktischen Fächern: Leichtathletik, Gymnastik, Spiele, Geräteturnen, Schwimmen/Wasserspringen.

Hier ist kritisch zu bemerken: Die Aufnahmeprüfungen sind vorderhand nur auf die praktischen Fertigkeiten ausgerichtet, obwohl im Berufsleben erzieherische, menschliche und methodisch-didaktische Komponenten eine ebenso wichtige Rolle spielen. Vielleicht wäre

an einem selektiven Vorkurs eine gerechtere Kandidatenwahl möglich.

e) Stichwortartig einige Anforderungen und Situationen: die während der Ausbildung auftreten und zu meistern sind:

- Stundenbelastung (ca. 25–30 pro Woche nach oblig. Stundenplan)
- Absenzen werden kaum toleriert.
- Kurzfristige und häufige Umstellungen von praktischen und theoretischen Fächern, verbunden mit
- vielen Ortwechseln (Sportanlagen, Schulen, Abteilungen der Universitäten).
- Übungsschule: suchen von Möglichkeiten für Übungslektionen.
- Schriftliche Arbeiten: Präparationen, Semester- und Gruppenarbeiten.
- Zwischenprüfungen
- Semesterferien: praktisch keine, denn hier finden spezielle Ausbildungskurse (Gebirge, Ski, Praktika, Spezialfach, Stellvertretungen) statt.
- Für Burschen Militär: langfristig planen.
- Spitzensport: verbunden mit dem TSL-Studium problematisch.
- Verletzungen: Überbelastungen können zu Verletzungen führen, meistens im ungünstigsten Zeitpunkt.
- Finanzielles: Viele Zusatzkosten für Ausrüstungen, Bücher, Unterrichtshilfen.
- Stellvertretungen: wichtiger Kontakt fürs spätere Berufsleben.
- Zweitstudium: Das *gleichzeitige* Studium im *zweiten Fach* ist praktisch nach wie vor *unmöglich*. Dies, obwohl für das Diplom II eine Verlängerung auf 8 Semester erfolgt ist.
- Persönliches: Das kursartige Studium, gemeinsam bewältigt mit Kolleginnen und Kollegen, vermittelt unvergessliche Erlebnisse und schafft bleibende Kontakte.

Studienabschluss

Diplom I: frühestens nach 4 Semestern, berechtigt für den Unterricht an Primar-, Real-, Sekundar-, Berufsschulen.

Geprüfte Fächer: Pädagogik, Psychologie, Didaktik, Methodik, Human- und Sportbiologie, Hygiene, Sportverletzungen, Geschichte des Sports, Sportstättenbau, 2 Probelektionen.

Gymnastik, Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen/Wasserspringen, Skifahren, Eislaufen, Spiele, Samariterausweis, SLRG Brevet I, Semesterarbeit.

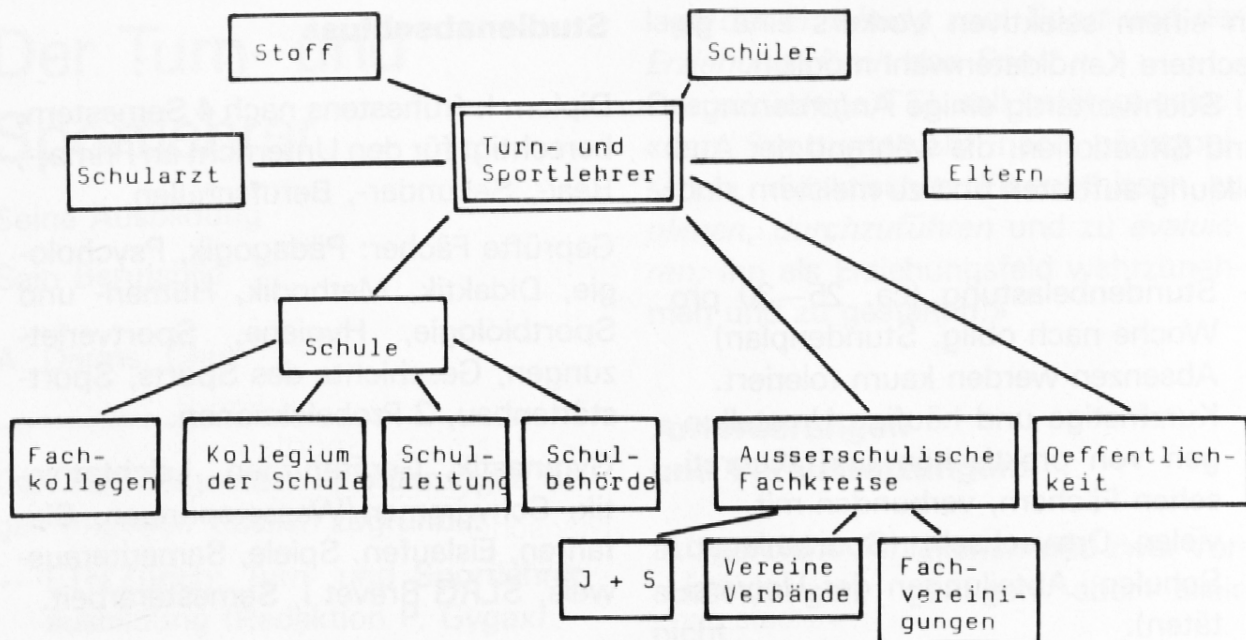
Diplom II: frühestens nach 6 Semestern (neu 8 mit Beginn des Zweitfaches), berechtigt zusätzlich für den Unterricht an höheren Mittelschulen, Seminarien, Hochschulen.

Geprüfte Fächer: wie Diplom I und zusätzlich Sportpädagogik, Biomechanik, Sportbiologie. Wahl aus: Anthropologie, Sportstättenbau, Bewegungstherapie. 3 Probelektionen, praktische Prüfungen in 4 Fächern, davon 2 Spezialfächern. Diplomarbeit.

Sein Berufsbild

- Sport treiben und Kontakt mit anderen Menschen haben.
- Selber Sport treiben ist nicht dasselbe, wie Schülerinnen und Schüler zu sportlichen Aktivitäten veranlassen.
- Der TSL ist in erster Linie Lehrer und in zweiter Linie Sportler.
- Der Hauptbereich der TSL-Tätigkeit, der Unterricht, ist nur *ein Teil* seiner beruflichen Aktivität.

Die folgende Darstellung zeigt das breite Beziehungsgefüge des TSL:



Erziehung zum Sport – Erziehung durch den Sport

Für den TSL ist der Sport im Rahmen der Schule Mittel und Zweck mit folgenden Zielen:

Gesunderhaltung:

Vorbeugen gegen Schwächen des Bewegungsapparates und des Herz-Kreislauf-Systems.

Erziehung:

Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

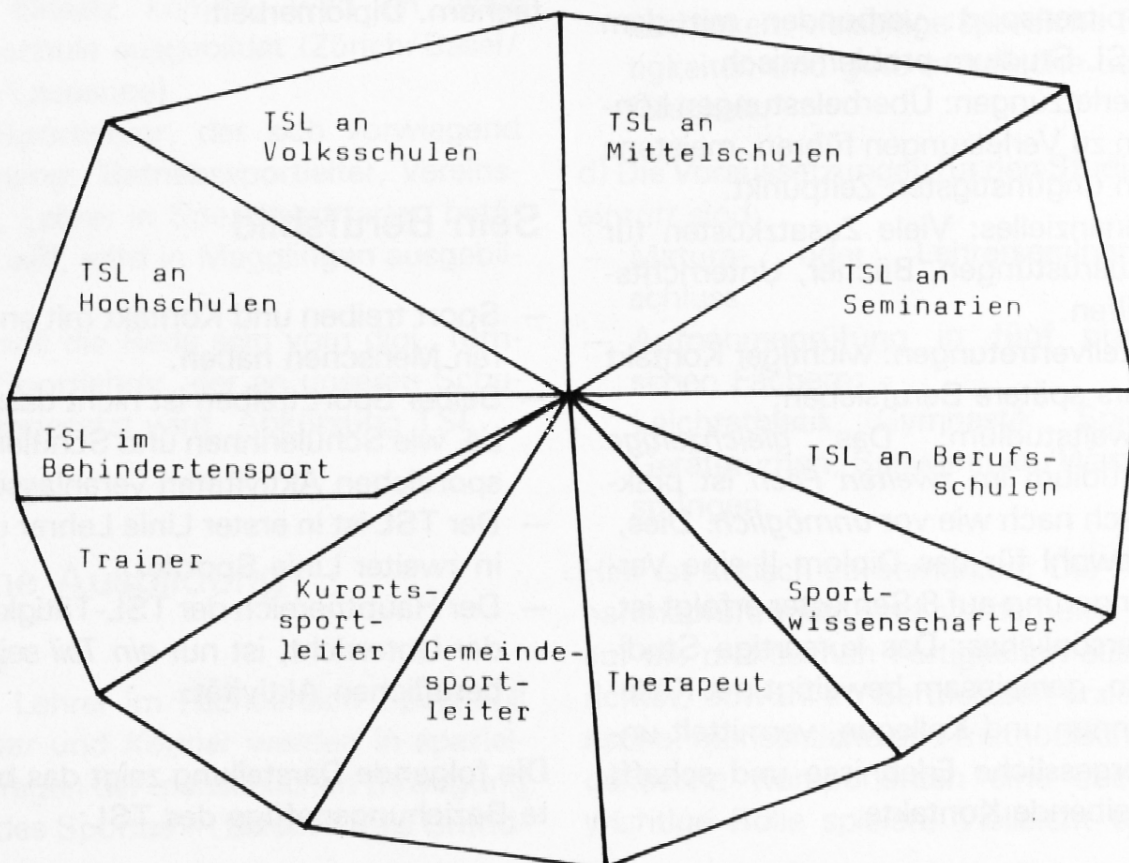
Ausgleich:

Gegenüber einseitig intellektueller und manueller Tätigkeit.

Lifetime:

Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zu einer lebenslangen sportlichen Aktivität.

Ausser der Schule stehen dem TSL, verbunden mit entsprechender, zusätzlicher Ausbildung folgende Berufsfelder offen:



Berufsrisiken

Unfallgefahr:

Ist sicher vorhanden, wird aber als Extremfall zu sehr hochgespielt.

Reduktion durch: Verzicht auf extremen Hochleistungssport, permanentes persönliches Training, seriöse fachliche Weiterbildung.

Psychische Belastung: wird von Ausenstehenden unterschätzt.

Alter: Je nach Persönlichkeitsstruktur und Temperament wird sich die Unterrichtsweise des älteren TSL ändern oder anpassen, sie braucht deshalb nicht schlechter zu sein. (Vorbild, verbale und visuelle Hilfsmittel, organisieren, korrigieren, leiten, beobachten, schulen, bewerten, anspornen)

Frau als TSL: Nach Verheiratung vielfach nur noch Teilpensum möglich, sonst keine Unterschiede zu männlichen Kollegen.

Offene Fragen

Zum Teil ungelöst sind:

- Zweifachstudium des TSL II (Koordination der Stundenpläne der verschiedenen Abteilungen der Universitäten.)
- Pflichtstundendotation des TSL an Mittelschulen und Volksschulen.
- Stellung des Sportes allgemein in den Schulen und in der Gesellschaft.
- Vorbehaltlose Integration des TSL in den kantonalen Schulgesetzen.
- Permanente, obligatorische Weiterbildung der TSL an höheren Schulen.

Berufsorganisation

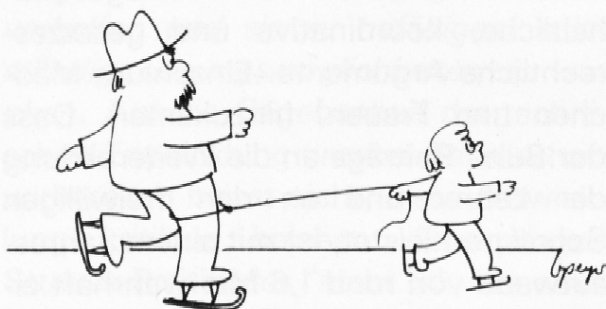
Im Kanton Graubünden (und weiteren Kantonen) sind zur Zeit etwa 70 dipl. Turn- und Sportlehrer/innen in der *Turn- und Sportlehrerkonferenz Graubünden* (TSLK-GR) beruflich organisiert.

Sie gehört dem SVSS (Schweiz. Verband für Sport in der Schule) an.

Der LTV (Lehrerturnverein GR) und die TSLK-GR werden — ohne jedoch ihre Eigenständigkeit aufzugeben — in der nächsten Zeit versuchen, einen Zusammenschluss im BVSS (Bündner Verband für Sport in der Schule) zu vollziehen.

Zum Schluss ein Zitat von P. Spring:

«Im Turn- und Sportlehrerberuf öffnet sich ein weites Feld der Begegnung mit Menschen in ihren natürlichen Lebensbereichen wie im Spiel, Tanz, Wettkampf, in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich oder mit der Natur, eine reiche und vielfältige Welt zwischenmenschlicher Beziehungen, ein lebendiges Gestalten und ein beglückendes Tun.»



Lehrkräfte, die nicht mehr in der Lage sind, selber Turnunterricht zu erteilen, sollten ... den Unterricht abgeben.